

Clm 14354

Alexander de Villa Dei

Pergament I + 102 Bl. 28 × 21 Frankreich (?) 1305

Follierung 18./19. Jh.; mit Bleistift ergänzt I, 102; I^r teilweise abgeschabt. Lagen: 1ⁱ; 5 IV⁴⁰ + V⁵⁰ + 3 IV⁷⁴ + III⁸⁰ + IV⁸⁸ + III⁹⁴ + (III + 1)¹⁰¹; 1¹⁰². Schriftraum 20-21 × 15-15,5. Zweispaltig; alternierender Typ (Wechsel von Text- und Kommentarteilen; vgl. G. POWITZ, *Textus cum commento*, in: *Codices manuscripti* 5 (1979), S. 80-89, hierzu S. 85 f.). 59-62 Zeilen. Text in Textualis von einer Hand; Kommentar in etwa halb so großen Buchstaben von möglicherweise derselben Hand. 62 ca. drei- bis zwölfzeilige Fleuronné-Initialen (auf Buchstabenkörper bezogen) in Rot und Blau, Fleuronné jeweils in der Gegenfarbe, an den Anfängen des Kommentars (1^{ra}), des Prooemiums (1^{rb}), der zwölf Kapitel (2^{rb}, 14^{rb}, 17^{va}, 18^{vb}, 25^{ra}, 33^{rb}, 37^{rb}, 38^{rb}, 61^{vb}, 73^{vb}, 89^{ra}, 91^{va}) und von Textabschnitten des Prooemium sowie der Kapitel I, V, VIII, X, XII; davon fünf zweifarbig ornamental gespaltene Initialen mit Fleuronné-Stab (1^{ra}^b, 25^{ra}, 61^{vb}, 73^{vb}); meist Knospenfleuronné in vielfältigen Formen in Fadenranken auslaufend, häufigeres Vorkommen von Spiralen. Auf 101^{vb} nachgetragene Zeichnungen: Autorenbild, Alexander de Villa Dei in Lehrhaltung auf Gestühl; Beischrift: *Allexan[der] domini apostolus et evangelista*; darunter *Quis homo* [...]; in Kopfbedeckung *Allex*; unter dem Autorenbild: Verkündigungsszene (teilweise auf Textrasur); Inschriften in Schriftrolle und Schriftband radiert.

Spätgotischer Holzdeckelband mit rotem Lederüberzug (beschädigt). Spuren und Reste einer seitlichen Langriemenschließe; Kettenöse erhalten. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Tres partes Alexandri gramatici*; darüber Pergamentschildchen mit Signatur >Y< 8. Rückentitel (nur teilweise lesbar): [A]lexan[der] [de] Villa [Dei] *Ars gramma[tica]*, *Saec. XI[V]* (darunter mit Rötel *I4*) und -signatur: *D. LXXIX*. Vorsatzblatt (I), Papier, auf I^r zahlreiche kurze Einträge in Latein und überwiegend in Deutsch von verschiedenen Händen des 15. Jh.s, meist Textanfänge ohne inneren Zusammenhang untereinander, manchmal scherzhaft, teilweise durchgestrichen, auch Federproben; auf I^v Notat zur Grammatik, 15. Jh.; Nachsatzblatt, Papier, 102^r, Seite rot gefärbt, darauf sehr ähnliche Zeichnung des Autorenbildes wie auf 101^v sowie weiter flüchtige Skizzen und Federproben, querständige Inschrift in Textura: *Anno domini M^o CCC^o XIX in die sanctorum nostrorum Achillei, Pangratij [korr.] et Nerei et cetera*; auf 102^v, Eintrag, 15. Jh.: *Confitemini domino quoniam ...* (Ps 106, 1). Es folgt Text des 'Confiteor'. Vorderer Spiegel, Papierreste mit einigen Worten, 15. Jh.; hinterer Spiegel, Papier, Federprobe. Pergamentfalz um erste Lage und Vorsatz auf Innenseite des Vorderdeckels geklebt, darauf zwei Erklärungen zu *resipere* und *resipiscens* auf deutsch; darunter getilgter Text, einige Federproben und der Name *Johannes Nolaw* (?), 15. Jh.; Pergamentfalz um letzte Lage und Nachsatz auf hinteren Spiegel geklebt, unbeschrieben.

Herkunft: Nach Schrift und Ausstattung möglicherweise in Frankreich entstanden. Datierung nach Zeitangabe im Kommentarschluß (101^{va}). Erst im Katalog Mengers von 1500/01 unter der Signatur S 15 eindeutig nachzuweisen; vgl. MBK IV/1, S. 245.

1^{ra}-101^{va} Alexander de Villa Dei: Doctrinale cum commentario

(1^{ra}-101^{va}) Kommentar (Gippus zugeschrieben): *Testante philosopho in primo methaphyce (!), omnis homo desiderio naturali habitum scientie concupiscit ... – ... In ista ultima parte auctor post intendorum et premissorum perfectionem ... huius glosule ex diuersis collecte ac consumate anno domini M^o CCC^o V^o, indictione III, ... [Zahl verwischt] kal. Maii. Affectantes trinam in personis et unam in substantiam cum autore profitendo benedicere non cessent in secula seculorum. Amen*; gelegentlich Randglossen, 15. Jh.

Edition: D. REICHLING, *Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei*. Kritisch-exegetische Ausgabe. Berlin 1893 (Monumenta Germaniae Paedagogica XII), S. CXXX Nr. 30 (Beschreibung), LXII f. (zum Kommentar), S. 7-178 (diese Handschrift nicht herangezogen). – BURSILL-HALL, S. 153 Nr. 120 (176.120).